

Lebensräume

Die Kundenzeitung von natürlich-baubio-logisch



Hausbesuch bei Familie Hillienhoff in Wolkersdorf



Im Rahmen der Hausrundfahrt am 10. Oktober lädt Familie Hillienhoff zur Hausbesichtigung ein, näheres im Forum Baubiologie auf Seite 4.

Jedes mal beschleicht mich das Gefühl, auf dem Weg in die Wildnis zu sein. Die Straßen werden immer kleiner und immer weniger befestigt. Wer Familie Hillienhoff besuchen möchte, lässt am Besten sein Auto vorne an der Weggabelung stehen – zu schade zum befahren erscheint die Blumenwiese, die aus dem Schotterrasen des zweiten Stellplatzes geworden ist. Der erste Stellplatz ist von Fahrrädern, Schaukel und Laufrad belegt, sieht aus, als wären die Kinder gerade eben nur mal zum Essen ins Haus gegangen. Wenden ist für größere Fahrzeuge schwierig. „Ich habe dem netten Herrn vom Landratsamt erklärt, das die Blumen auf dem Schotterrasen wieder

aufstehen, sollte wirklich mal ein Auto da stehen“ erzählt Gunther Hillienhoff. Die Familie selbst lebt ohne Auto – beruflich möglich und Dank der nahen S-Bahn in Laufweite gibt es eine gute Anbindung an Nürnberg. Am Haus angekommen findet man sich in einem kleinen Paradies wieder. Ein Blütenmeer, ein in die Gegebenheiten des Grundstückes und in den umgebenden Wald sich gut einfügendes Haus, ein liebevoll angelegter naturnaher Garten mit vielen schönen, kreativen Ideen. Hangbefestigungen aus alten Dachziegeln und Sandkisteneinfassungen aus Baumstämmen sind nur zwei Beispiele. Es ist ein Eintreten in eine andere Welt. **(Fortsetzung auf Seite 3)**

Energie-Einspar-Verordnung 2009 tritt in Kraft

Am ersten Oktober tritt die neue Energie-Einspar-Verordnung (EnEV) in Kraft. Manches, was bereits in der vorherigen Fassung vorgeschrieben war ist noch immer nicht allgemein bekannt. Oberste Geschossdecken, die gedämmt werden müssen und klare Regeln für einen Heizungstausch. Da gibt es noch viel Aufklärungsbedarf. Kern der neuen Verordnung ist die Verschärfung der zu unterschreitenden Maximalwerte des Primärenergie-Bedarfs um 30%. Wärme-

dämmung muss jetzt ca. 15% mehr leisten. So ist es überall zu lesen. Da sich aber auch das Berechnungsverfahren ändert und dies alles Prozentzahlen sind, stellt sich bei genauer Betrachtung heraus, dass für manche Hausgrößen keine strengere Anforderung herauskommt. Natürlich unterschreiten alle von uns bisher geplanten und betreuten Häuser auch diese neuen Anforderungen ganz deutlich. Sie müssen sich nicht einarbeiten, wir tun das für Sie.



Auch nach Einführung der EnEV 2009 noch eine deutliche Unterschreitung: Die Grafik zeigt die Senkung des Primärenergiebedarfes nach dem Umbau (Fam. Dintfelder, siehe Seite 2.)

Editorial

Des Kaisers neue Kleider? Irgendwie scheint alles neu, es wurde nur bekanntes anders verpackt: Die KfW-Förderbank hat ihre Programme umbenannt und damit Bezeichnungen abgelöst, an die wir uns gewöhnt hatten. Wir fanden das schade, hätten es für uns doch auch Begriffe wie „drei-Liter-Haus“ getan, die sich vorher schon ein wenig eingepreßt hatten. Aber auch wir wollten nicht die Vergleichszahl immer am Öl festmachen. Es ist ja nicht neu, dass dieser Brennstoff nicht mehr lange für so niedere Zwecke wie verbrennen verwendet werden kann. Er wächst einfach nicht so schnell nach, wie wir Menschen das gerne hätten. Also haben wir uns vom drei-Liter(-pro-Quadratmeter-und-Jahr-Heizölverbrauch)-Haus verabschiedet und uns auf das Energiesparhaus 40 der KfW (40 kWh Primärenergie pro Quadratmeter und Jahr für Heizung und Warmwasser) eingelassen. Ein guter Schritt: von nun an wurden also alle nicht regenerativen Energiefresser auf dem Weg zum Haus auch mit berücksichtigt. Schön, dass damit Häuser entlarvt wurden, die zwar wenig Wärme über die Hüllfläche verloren, aber die Restwärme doch mit fossilen oder auf Strom beruhenden Heizverfahren decken. Mit der aktuellen Umbenennung für die Energie-Einspar-Verordnung 2009 (siehe Kasten Seite 3) hat die KfW die Programmnamen auf Prozent-Zahlen umgestellt. Die Primärenergie-Anforderungen sind aber glücklicherweise noch Bestandteil der Förderung. Wir wünschen uns, dass das so bleibt und es dem Gesetzgeber nach der Wahl gelingt, eine einfache Synthese aus den guten Ideen der EnEV und der Erneuerbaren Energien-Gesetze auf den Weg zu bringen. Damit ist uns allen am meisten geholfen.

Ihr **Ulrich Bauer**
und **Dirk Dittmar**

Inhalt

- 2:** Sanierung 30% unter Neubau zwei Beispiele
- 3:** Tag der Energiespar-Rekorde
- 3:** aktuelle Förderung KfW
- 4:** baubiologische Energieberatung
- 4:** aktuelle Termine

Chance genutzt: Sanierungen als Energieeffizienzhaus 70 der KfW: zwei Beispiele.

Viele wirtschaftliche, technische und ökologische Argumente lassen sich anführen für die Sanierung eines alten Gebäudes, gibt es doch schöne Häuser, die den Charme und die Substanz haben, dass sich Erhalten lohnt. Manche aus heutiger Sicht eher unscheinbare Architektur aus früherer Zeit lässt sich dabei mit mehr Pfiff versehen. Familie Dintenfelder in Fürth hat sich zum Erhalt der Doppelhaus-Hälfte von 1966 entschlossen. Wie an vielen Häusern dieser Zeit gab es auch hier einen Balkon auf der auskragenden Betondecke, der wie eine Kühlrippe ins Freie ragt. Die Lösung schaffte Wohnraum: Überstand abschneiden, die restliche Balkonfläche erweitert den Wohnraum in zwei Geschoßen. Die Südseite wird großzügig verglast – helle Räume laden zum Wohnen ein. An den Wänden wurde eine Dämmung aus Holzweichfaser-Platten angebracht. Der Vorteil: die hohe Diffusions-Offenheit ergibt eine sehr große Verdunstungs-Reserve und hat damit einen guten Einfluss auf den Feuchte-Haushalt des Hauses im Wechsel der Jahreszeiten. Auch beim Schall ist diese Dämmung den oft zu sehenden Schaumplatten überlegen. Die Dämmung des Daches kann in der Regel von außen erfolgen, so dass Innen-Verkleidungen an den Dachschrägen nicht abgenommen werden müssen. Eine zusätzliche Aufdach-Dämmung mit Holzweichfaserplatten lässt sich dann je nach gewünschten und durch



Nachdem das Dach von aussen geöffnet, gedämmt und dann wieder geschlossen wurde ist schnell wieder Wetterfestigkeit erreicht. Der Dachüberstand musste verlängert werden. Links im Bild an der Wand die Lattung für die Holzweichfaserdämmung unter der Fassade.



Für die Gaube muss der Sparrendachstuhl um 10cm aufgedoppelt und mit einer Pfette ergänzt werden. Die Mehrstärke ist gut für einen modernen Dämmstandard von 26cm und für hervorragenden sommerlichen Wärmeschutz.

die Förderung vorgegebenen Dämmstandard in der Stärke variieren. Bei Familie Nebas in Oberdorf musste das Dach trotzdem ganz geöffnet werden. Ein Sparrendachstuhl wurde um eine Pfette ergänzt, um eine Gaube möglich zu machen. Den Anstoß gab ein Defekt an der auf dem Süd-Dach montierten Photovoltaik-Anlage. Glücklicherweise ein Herstellungsfehler: Korrosion an Kontakten. Der Garantie-Austausch wurde genutzt, um über eine Dämmung des Daches nachzudenken. Die Förderung durch die KfW verbessert sich bei Vorlage eines Gesamtkonzeptes erheblich, daher wurden andere Maßnahmen gleich mit geplant. Die alte Ölheizung wird ersetzt durch eine solar unterstützte, moderne Holz-Pellet-Anlage. Die Öltanks hätten ohnehin saniert werden müssen, die Heizkosten waren enorm. Die Anlage ist mit ihren hohen Stillstands- und Abgasverlusten zwar noch erlaubt, jedoch nicht mehr umweltfreundlich zu betreiben. Von der BAFA wird der Umbau mit einem Zuschuß gefördert, der sich verdoppelt, da im Rahmen eines Gesamtkonzeptes eine Gebäudequalität erreicht wird, die 30% unter dem Neubau-Niveau liegt. Zusätzlich gibt es auf das vergünstigte KfW-Darlehen einen Tilgungszuschuß von 12,5%. Gemeinsam können also über den Zinsvorteil hinaus über 16.000 Euro Förderung als Belohnung für die gute CO₂- und Ener-

giebilanz des fertigen Hauses beantragt werden – und die Heizkosten sinken. Etwas Unbezahlbares bekommen die beiden Baufamilien dabei für ihr tägliches Leben mit: Hohen Wohnkomfort, Behaglichkeit wie in einem Neubau und ein ruhiges Gewissen gegenüber der Mitwelt und den Ölreserven. Das entschädigt für die Unruhe und den eingeschränkten Komfort der Bauzeit.



Das Nachbarhaus wurde bereits saniert. Fassaden sind sowohl in Holz, als auch verputzt möglich.

Fortsetzung von Seite 1: Was das Besondere sei an ihrem Haus, frage ich Herrn Hillienhoff und es kommt sofort und ohne Zögern: „Nach dem Duschen schaut die Heizung erst auf dem Dach nach, ob Sonnenenergie kommt, bevor sie anspringt“. Seine Frau Dagmar fügt hinzu, dass es schon auf der Baustelle so anders roch. Eben nicht nach augenreizenden Chemikalien, sondern nach Flachs. Lehm ist bekannt dafür, dass er durch seine mineralischen Anteile und seine große innere Oberfläche luftreinigende Wirkung hat und Gerüche neutralisiert. Das Grundstück war lange zu Verkauf gestanden, denn ein kleines abbruchreifes Haus stand so ungeschickt darauf, dass es unbebaubar wirkte. Darüber hinaus gab es keinen Kanalanschluss. Das schreckte viele potentielle Käufer ab. Familie Hillienhoff kam mit einem vorgedachten Grundriss von einem Planer zu uns, der die ökologischen Grundgedanken der Familie nicht erst genug nahm – die Umsetzbarkeit ökologischer Ideen habe eben auch Ihre Grenzen. Das fertige Haus zeigt nun die Möglichkeiten: Eine Schilfbeet-Kleinkläranlage versorgt das Abwasser, eine Regenwasserzisterne vermeidet, dass im WC mit Trinkwasser gespült werden muss. Die solar unterstützte Holzpellet-Heizung hat nur



Behaglichkeit im Holz-Lehm-Haus: Herr Hillienhoff genießt die Früchte seiner Arbeit. Er hat durch Eigenleistung beim Hausbau Geld gespart.

wenig zu tun, da die Holz-Lehm-Wände gut gedämmt sind und für ein außergewöhnliches Raumklima sorgen. „Diese Bauweise hat auch einen Nachteil“, sagt Frau Hillienhoff. „Man mag gar nicht mehr so gerne wegfahren, weil es zu Hause so schön ist.“

Kurzmeldungen

natürlich baubiologisch bekam den Zuschlag: Das Kloster Plankstetten ist im Raum Regensburg und darüber hinaus bekannt für ökologisch produzierte Lebensmittel, für Seminare zu Ökologie und umweltfreundlichen Lebenswandel und vieles mehr. Im letzten Jahr war das forum-baubiologie zu Gast mit einem Seminar „bewusst bauen“ und hatte hohen Besuch aus der Klosterleitung. Nun haben wir den Auftrag bekommen für die anstehende Sanierung des Klosters die Baustoffberatung zu übernehmen, damit die verwendeten Materialien zum ökologischen Gesamtkonzept des Klösterlichen Selbstverständnisses passen. Wir bedanken uns natürlich-baubio-logisch für das Vertrauen.

KfW gibt Förderstruktur für 2009 bekannt: Die KfW hat in einer Pressemitteilung die neue Förderstruktur für das Inkrafttreten der neuen Energieeinspar-Verordnung bekanntgegeben. Für Neubauten gibt es damit zuerst zwei Förderstufen, die bei 85% und 70% der strenger gewordenen Anforderungen der EneV liegen. Ab Anfang 2010 kommt eine Anspruchsvollere dazu, die bei 55% liegen wird. Für Sanierungen gibt es bis Mitte 2010 noch eine 130%ige Förderstufe, wer 115%, 100% und schließlich 85% erreicht, wird dann mit besseren Förderungen belohnt. Durch das neue Berechnungsverfahren ist ein Vergleich mit den bisher bekannten Stufen schwierig.

Rundfahrt zu verschiedenen Holz-Lehm-Häusern.



Die Deutsche Energie-Agentur stellt am 10. Oktober 2009 bundesweit besonders Energieeffiziente Häuser vor. Neubauten, die als KfW-Energieeffizienzhaus 55 und Sanierungen, die 30% unter Neubauniveau nach der EnEV 2007 gefördert werden, dür-

fen gezeigt werden. Wir sind natürlich-baubio-logisch stolz, solche Häuser in großer Zahl zeigen zu können und laden sie daher an diesem Tag ein, mit uns auf einer begleiteten Rundfahrt mehrere Beispiele persönlich zu besuchen. Es werden bewohnte Häuser dabei sein, Baustellen in unterschiedlichem Fertigstellungsgrad und wir werden auf der Fahrt und bei einer zünftigen Brotzeit genug Zeit für Ihre Fragen und für Erläuterungen zu den Besonderheiten der gesehenen Häuser haben. Los geht es in Wendelstein in der Feuchter Straße 19a, am Sonenhaus-Büro von natürlich-baubio-logisch. Die Plätze sind begrenzt, bitte reservieren sie sich daher bis spätestens 28. September Ihre Plätze.

Forum Baubiologie: Einstieg in Energie-Beratung

Im Rahmen der Grünen Lust bieten wir Ihnen im Rinderstall des schönen Jugendstilhofes Anwenden bei Zirndorf am 19. und 20. September von 10-19 Uhr einen besonderen Service. Sie erhalten eine 20-minütige Energieberatung kostenfrei als Einstieg in Ihre Bau- oder Sanierungs-Überlegungen. Natürlich reicht das nicht, um Ihr Vorhaben energetisch durchzuplanen.

Aber die brennendsten Fragen können besprochen werden und vielleicht ist eine grundlegende Weichenstellung möglich. Bitte haben Sie Verständnis, dass es eventuell zu Wartezeiten kommen kann. Oder nutzen sie die Möglichkeit, sich ein Zeitfenster zu reservieren. Rufen Sie uns einfach an. Weitere Termine finden Sie auf Seite 4 im Forum-Baubiologie

Forum Baubiologie

bewusst bauen – gesund leben

Veranstaltungen im Herbst 2009:

19. und 20. September 2009 10 - 19 Uhr: Energieberatung im Forum Baubiologie:

Wir bieten Ihnen kostenfrei 20 Minuten Basisberatung an. Bringen Sie gerne Ihre Pläne und Ihre Fragen mit. Bitte haben Sie Verständnis, dass es zu Wartezeiten kommen kann. Reservierungen werden angenommen unter 09129 2944 64, bitte sprechen Sie Ihren Wunschtermin und Ihre Telefonnummer aufs Band.



Ort: Wolfgangshof, Weitersdorfer Straße 22, 90513 Zirndorf Anwanzen.

26. September 2009, 10-ca. 15:30 Uhr: Baufamilien-Erlebnis-Tag:

Am Fertigungsstandort der HolzBauHäuser in Parsberg-Willenhofen können Sie Fachvorträge und eine Werksbesichtigung erleben. Themen: Bauen mit Holz und Lehm, Behaglichkeit ist kein Zufall, Baubiologie und Wohngesundheits, Moderne Energiekonzepte. In den Pausen und in einer Diskussionsrunde stehen Ihnen die Referenten für Fragen zur Verfügung. Für Verpflegung und Kinderbetreuung ist gesorgt. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich.

27. September 10- ca. 16 Uhr: Workshop wohnungesundes und energiesparendes Bauen:

im Rahmen des Erntedankmarktes im Kloster Plankstetten. Themen: Gesundes Raumklima, Baubiologische Lösungen für Neubau und Sanierung, Zukunftsfähig Heizen ohne Gas und Öl, Beispiele aus der Praxis. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich.

10. Oktober 2009, 10 – ca. 15:30 Uhr: Rundfahrt:

Busfahrt zu Beispielen ökologischen und solaren Bauens und Sanierens: Wir besuchen von Wendelstein Baustellen und Häuser im Raum Schwabach, Nürnberg und Fürth. auf der Busfahrt werden Erläuterungen gegeben und Fragen beantwortet. Die Fahrt endet gegen 15:30 am Büro in Wendelstein. 90530 Wendelstein, Feuchter Straße 19a. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich.

11. Oktober 2009 13-17 Uhr: Hausbesichtigung in vier fast fertiggestellten Holz-Lehm-Häusern:

Wir zeigen Ihnen vier Holz-Lehm-Häuser, davon eines in Massivholz-Bauweise, die fast fertiggestellt sind. Unsere Berater sind vor Ort und beantworten Ihre Fragen und zeigen Baustoffe und andere Beispiele aus der Region.

Bitte fordern Sie Anfahrts-Unterlagen an.

96120 Bischberg, Traubweg 18; 96158 Frensdorf, Reundorfer Straße.
91126 Schwabach, Jakobsweg 18; 92280 Kastl, Lauterbacher Straße 6

17. Oktober 2009, 10-ca. 15:30 Uhr: Der monatliche **Baufamilien-Erlebnis-Tag** am Fertigungsstandort der HolzBauHäuser in Parsberg-Willenhofen mit Fachvorträgen und Werksbesichtigung. Themen: Bauen mit Holz und Lehm, Behaglichkeit ist kein Zufall, Baubiologie und Wohngesundheits, Moderne Energiekonzepte. In den Pausen und in einer Diskussionsrunde stehen Ihnen die Referenten für Fragen zur Verfügung. Für Verpflegung und Kinderbetreuung ist gesorgt. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich.

Bei Bedarf organisieren wir mit interessierten Familien

HolzBauHaus-Ausbauerschulen und **Lehmbauseminare:** Bitte melden Sie sich an, wenn Sie Interesse haben, damit wir einen Termin festlegen können.

Immer wieder werden **Holz-Lehm-Häuser** aufgerichtet.
Bitte erfragen Sie aktuelle Termine unter 09129 29 44 64.

Termine und weitere Informationen finden Sie auch unter www.natuerlich-baubiologisch.de im Internet.

Kultur im Forum-Baubiologie:

19. September 2009 ab 15 Uhr:

Evangelisches Gemeindehaus, 90587 Veitsbronn:

natürlich-baubio-logisch unterstützt das Open-Air-Festival „Christ-Night“ mit Rock und Pop-Musik in Veitsbronn. Der Veranstalter, die Evangelische Jugend Veitsbronn möchte neben internationalen Bands auch regionalen Künstlern die Gelegenheit geben, sich öffentlich zu präsentieren. Kostproben können Sie im Internet unter www.christnight.de anhören. Dort gibt es auch weitere Informationen. Der Kartenvorverkauf läuft bereits über die Fürther Nachrichten.

13. November 2009 19 Uhr:

Forum Baubiologie im Büro von natürlich-baubio-logisch, Feuchter Straße 19a, 90530 Wendelstein:

Wir laden sie herzlich ein zu einem Abend mit der Band Koperneck. Sie machen akustische Musik, die sich nicht ausschließlich von der Herkunft der Musiker, welche ihre heimatlichen Bezüge in Ungarn, Franken und Altbayern haben, speist, sondern hauptsächlich von Klezmer, Balkan und osteuropäischen Einflüssen lebt. Sie nennen das: Folkmusik aus aller Welt, also Allenweltsmusik.



Impressum

natürlich-baubio-logisch GmbH

Baubiologen IBN • Energieberater IBN •
baubiol. Beratungsstelle IBN

Ulrich Bauer, Dipl.Ing.(FH) Architekt
Dirk Dittmar, Dipl. Geophysiker
Zeidlerstraße 12 • 90530 Wendelstein
Tel.: 09129-29 44 63
Fax: 0911-753 08 71
info@natuerlich-baubiologisch.de

Sitz Wendelstein • Amtsgericht Nürnberg • HRB 24220